

Rede von Matthias Bärwolff

Gesetz zur Änderung des Thüringer Schulgesetzes / Rauchverbot im Thüringer Landtag, in den Thüringer Ministerien und in der Thüringer Staatskanzlei

**Zum Gesetzentwurf der Fraktion der SPD - Drucksache 4/2053 - Erste Beratung und zum Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 4/2069 -**

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren, Rauchen an Schulen verbieten? Ja - aber! Also, als ich den Antrag gelesen habe, da habe ich mir gedacht, es ist ja niedlich: rauchfreie Schulen. Ich glaube, die Probleme liegen noch ganz woanders. Also wenn wir nur das Rauchen als Problem an den Schulen hätten, da hätten wir schon eine ganze Menge gelöst, aber an unseren Schulen gibt es eine Realität, die nicht immer, wie es auch in Ihrem Antrag widerspiegelt wird ...

*(Zwischenruf Abg. Matschie, SPD: Unter einer Weltrevolution machen Sie es nicht.)*

Na ja, wir können ja beschließen, dass wir ab Morgen Kommunismus haben, wäre ich auch nicht abgeneigt. Aber ich würde jetzt gern weiter auch zum Thema sprechen.

*(Unruhe bei der SPD)*

An unseren Schulen das Rauchen verbieten - ja, das ist richtig, aber ich denke, es greift zu kurz, denn die Probleme, die wir an unseren Schulen haben, sind weiter gefächert, denn es geht nicht nur um das Rauchen, es geht um Alkohol und ja, es geht auch um Cannabis, aber es geht z.B. auch um den Missbrauch von Tabletten. Hier - und das denke ich - greift der Antrag der SPD zu kurz.

An dieser Stelle möchte ich auch auf das eingehen, was der Abgeordnete Heym gefragt hat, ob denn die PDS die Gutmenschen sind, die sozusagen auf der einen Seite gegen das Rauchen an Schulen wettern, auf der anderen Seite weiche Drogen legalisieren möchten. Da muss ich Ihnen ganz klar sagen, ja. Ja, erstens, wir sind die Gutmenschen und zweitens,

*(Unruhe bei der CDU)*

*(Zwischenruf Reinholz, Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit: Das ward ihr 40 Jahre lang.)*

wer solche Fragen stellt, muss auch mit solchen Antworten rechnen. Ich möchte Ihnen das an dieser Stelle auch erklären.

*(Heiterkeit bei der CDU)*

Die PDS - und das stimmt, das steht im Wahlprogramm - setzt sich für die Entkriminalisierung weicher Drogen ein und das hängt mit einem Menschenbild zusammen, welches wir vertreten, nämlich das des eigenverantwortlichen Menschen.

*(Zwischenruf Abg. Grob, CDU: Da müssen Sie aber weit ausholen.)*

Wir billigen jedem Menschen zu, dass er eigenverantwortlich den Umgang mit weichen Drogen bestimmen kann.

*(Unruhe bei der CDU)*

Das heißt aber noch lange nicht, dass wir dafür sind, dass an Thüringer Schulen gekiffert wird. Also, das ist wirklich eine Unterstellung, gegen die ich mich hier verwahren muss.

*(Beifall bei der Linkspartei.PDS)*

*(Zwischenruf Abg. Heym, CDU: Vor dem Schulhof ist es in Ordnung?!)*

Nein, das ist auch nicht vor dem Schulhof in Ordnung, Herr Heym. Das, was wir fordern, das will ich Ihnen ganz klar sagen, ist nicht die rauchfreie Schule, das ist die rauschfreie Schule. Kein Alkohol an der Schule, keine Drogen, egal ob nun weich, hart, legal, illegal und auch keine Tabletten an der Schule. Das ist das Problem. Die nächste Sache, auf die ich noch eingehen möchte, ist die, ob ein Verbot des Rauchens an unseren Schulen sinnhaft ist oder nicht. Ich denke, ja, ein Verbot ist sinnhaft und ein Verbot ist auch gewollt, auch wenn nicht alle Kollegen der PDS-Fraktion das teilen, das gebe ich gern zu. Aber, ich denke, es ist sinnhaft, denn wenn wir das, was der Herr Goebel vorgeschlagen hat, sozusagen mit den Schülern gemeinsam, auch mit den Problemschülern, sage ich einmal, die rauchen, die es wirklich betrifft, diskutieren wollen, dann wäre das ja genauso, als ob wir mit den Millionären diskutieren, ob sie eine Vermögensteuer haben wollen. Das halte ich an dieser Stelle für äußerst fahrlässig. Ich denke, ein Verbot kann ein Schritt sein, aber - und das hat ja auch schon die Frau Skibbe versucht deutlich zu machen - es kann nur ein Schritt sein. Neben dem Verbot muss ganz oben auf der Prioritätenliste die Prävention an und in Schulen stehen. Und da - das sage ich Ihnen auch - kann es nicht sein, dass, wenn wir über Drogenprävention reden, das Landeskriminalamt mit dem berühmten Drogenkoffer mal in die Schule kommt, mit den Lehrern eine Fortbildung macht zwei Stunden, die Lehrer sich Drogen anschauen und danach das Landeskriminalamt wieder die Schule verlässt und die Schüler nichts davon haben, sondern da - und das, denke ich, hat auch die Frau Skibbe noch mal angesprochen - muss man vielleicht auch daran denken, ein Fach "Gesundheitserziehung" einzuführen, in dem es nicht nur um das Rauchen geht, sondern um den Umgang mit Drogen allgemein und auch um gesunde Ernährung gehen könnte. Das, denke ich, wäre auf jeden Fall eine ...

*(Zwischenruf Abg. Taubert, SPD: Da sind viele Schulen schon weiter.)*

Na ja, Frau Taubert, viele Schulen sind da eben leider noch nicht so weit. Wenn man sich anschaut, da wird im Biologieunterricht mal kurz erzählt, was das Rauchen verursacht, was Drogen usw. verursachen - das ist zwar richtig und wichtig, aber ich glaube, hier geht es an dieser Stelle um eine nachhaltige Prävention, um eine Prävention, die nicht nur einmalig stattfindet, sondern die immer wiederkehrt und die den Schülerinnen und Schülern einen eigenverantwortlichen Umgang ermöglicht, wenn sie nämlich tiefgründige Informationen über den Gebrauch von Drogen, auch von Tabak mitbekommen.

Die nächste Sache, die wir noch mal ansprechen wollen, ist folgende: Wir begrüßen natürlich mit diesem Antrag den Schritt in Richtung Nichtrauchererschutz. Das ist ganz korrekt, aber - und das will ich Ihnen auch sagen - wir sollten nicht die Raucher zum Ziel haben, sondern, ich denke, wir sollten das Rauchen zum Ziel haben. Das heißt auch - und das muss man an dieser Stelle wirklich noch mal deutlich machen -, dass die Einnahmen aus der Tabaksteuer ...

*(Zwischenruf Abg. Höhn, SPD: Der Rauch kommt von ganz allein oder was?)*

Nein, sehen Sie - ich erkläre es Ihnen gleich.

*(Beifall bei der Linkspartei.PDS)*

Also, auch für Sie, Herr Höhn, wir wollen nicht die Raucher, sondern das Rauchen zum Ziel haben. Das bedeutet in meinem Sinne, in meinem Verständnis, dass es ein Unding ist, dass es wirklich ein Unding ist, dass wir rauchen z.B. für den Mutterschutz - das geht nicht.

*(Unruhe bei der SPD)*

Dass die Einnahmen aus der Tabaksteuer nach Afghanistan fließen, weil wir dort gegen Terroristen kämpfen, ich denke, das ist heuchlerisch und das kann nicht Ziel sein.

*(Beifall bei der Linkspartei.PDS)*

Wenn wir den Kampf gegen das Rauchen antreten wollen, dann müssen wir auch solche Regelungen abschaffen, in denen nämlich der Mutterschutz z.B über die Tabaksteuer finanziert wird. Das ist ja das, was wirklich perfide ist, das müssen Sie mal zugeben,

*(Zwischenruf Abg. Matschie, SPD: Also: Tabaksteuer abschaffen!)*

Nein, nicht Tabaksteuer, aber warum kann man denn die Einnahmen aus der Tabaksteuer nicht in ganz gezielte Programme zum Aufhören oder zum Niederlegen von Rauchen investieren, also ich bitte Sie!

*(Zwischenruf Abg. Matschie, SPD: Steuereinnahmen sind nicht zweckgebunden!)*

Das ist ja das Problem, das kommt noch dazu. Ich denke, wie gesagt, ein solcher Nichtraucherenschutz, indem wir z.B. Mutterschutz über die Tabaksteuer finanzieren, ist Heuchelei. Ich denke, viel wichtiger wäre es, ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, gesellschaftlich dem Rauchen den Kampf anzusagen. Das bedeutet z.B., das Tabakwerbeverbot wirklich konsequent umzusetzen, denn nicht zuletzt die BRD war es, die sich gegen das Tabakwerbeverbot stark gemacht hat. Da sage ich Ihnen ganz ehrlich, was wird denn auf diesen Plakaten suggeriert: lauter hübsche, junge, gut aussehende Menschen, die mir was von Freiheit und Unabhängigkeit erzählen mit der Kippe in der Hand.

*(Unruhe bei der SPD)*

Ich weiß, junge Schüler mit Akne auf dem Plakat, das ist nicht so ansprechend, aber vielleicht wäre das ja, um wirklich Nichtraucherenschutz zu betreiben, ein Weg, dass man auch mal ein paar Bilder von zerfressenen Beinen und Lungen darstellt. Das halte ich für durchaus sinnvoll. Ich kann es wirklich nicht verstehen, warum wir an dieser Stelle ein Tabakwerbeverbot einfach nicht durchgesetzt bekommen.

**Vizepräsidentin Dr. Klaubert:**

Herr Abgeordneter Höhn möchte Ihnen eine Frage stellen, Herr Abgeordneter Bärwolff. Gestatten Sie das?

**Abgeordneter Bärwolff, Die Linkspartei.PDS:**

Gerne.

**Abgeordneter Höhn, SPD:**

Da Sie uns ja jetzt die Wirkung des Rauchens, die ich im Übrigen teile, in so blumigen

Schilderungen hier dargebracht haben, sind Ihnen neueste wissenschaftliche Studien bekannt, wonach der Genuss von Cannabis - Entschuldigung, Genuss ist falsch -, der Konsum von Cannabis bei Jugendlichen im pubertären Alter schwere irreparable Schizophrenie hervorruft?

**Abgeordneter Bärwolff, Die Linkspartei.PDS:**

Herr Höhn, das ist mir sehr wohl bewusst und bekannt, ich habe das gehört und gelesen. Sie können da auch sicher sein, wir sind relativ eng im Kontakt mit der Thüringer Koordinierungsstelle Suchtprävention, mit dem Herrn Dr. Dembach, wo wir gerade z.B. über diese Fragen debattieren. Es sagt ja keiner, dass man ab 16 z.B. die weichen Drogen legalisieren muss. Nur muss man doch zur Kenntnis nehmen, dass sie benutzt werden, dass sie konsumiert werden; ob sie genossen werden, ist noch eine zweite Frage, aber dass sie konsumiert werden. Da zeigt sich genau das, was heute Herr Goebel gesagt hat, einfach: Ein Verbot reicht nicht aus. Denn an Thüringer Schulen wird gekifft - das ist Tatsache! Da wird nicht nur gekifft, sondern da werden sich auch chemischen Drogen geschmissen: Ecstasy, LSD und hast'e nicht gesehen! Und das ist eine Realität, gegen die wir vorgehen müssen und da - das stimmt schon - hilft ein Verbot an sich nicht weiter, sondern da muss man mit Prävention und Aufklärung möglichst rangehen.

*(Zwischenruf Abg. Taubert, SPD: Zusätzlich.)*

Ja, genau, zusätzlich.

Die nächste Sache - Drogenprävention, verantwortungsbewusster Umgang mit Drogen: Das haben wir schon gesagt, das setzt - wie gesagt - tiefgründige und stichhaltige Information voraus.

Die nächste Sache zum Beispiel noch zur Drogenprävention, die ich Ihnen noch sagen möchte: Zum Beispiel die Thüringer Koordinierungsstelle Suchtprävention: Der Herr Dr. Demmbach sitzt leider Gottes ganz allein in seinem Büro, hat keine Mitarbeiter und kein gar nichts und er macht eine super perfekte wissenschaftliche Arbeit im Bereich Drogen. Solche Institutionen müsste man viel mehr ausfinanzieren, denn sie haben Konzepte.

*(Beifall bei der Linkspartei.PDS, SPD)*

Konzepte gibt es. Nur, wenn man wirklich den Kampf gegen das Rauchen und gegen den Drogenkonsum angehen möchte, dann nicht nur mit Restriktion, sondern vor allem auch mit inhaltlichen Punkten, denn, ich glaube nicht, dass sich jemand überzeugen lässt nicht mehr zu rauchen, nur weil es verboten ist. Also das ist schon richtig.

Die nächste Sache, die ich mir noch aufgeschrieben hatte, das war Folgendes: Davon hatte der Herr Goebel gesprochen, sozusagen eine Trotzreaktion von Rauchern in der Schule zu sagen, jetzt ist das Rauchen auf dem Schulhof verboten und die Schüler jetzt aus Protest wieder anfangen zu rauchen. Herr Goebel, ich glaube, das ist nicht der Fall. Schon allein deshalb, In den Zügen der Deutschen Bahn ist das Rauchen auch nicht gestattet. Erklärt mir mal bitte einer, warum das Rauchen in den Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn nicht gestattet ist, aber auf Schulhöfen? Das ist doch ein bisschen schizopren. Ich kenne wirklich keinen Eisenbahnfahrer, der, nur weil das Rauchen im Zug nicht gestattet ist, jetzt anfängt aus Protest eine Zigarette zu rauchen. Das geht so an dieser Stelle nicht.

Wie gesagt, die PDS-Fraktion unterstützt diesen Antrag durchaus - nicht alle, das habe ich schon gesagt -, aber - und das ist, denke ich, noch mal der gesellschaftliche Hintergrund, den

ich noch mal deutlich machen möchte - es kann nicht sein, dass die Gesellschaft die Schäden des Rauchens - jährlich immerhin 17 Mrd. € - zu zahlen hat, während beispielsweise die Tabakkonzerne die Gewinne einstreichen. Das ist eine Ungerechtigkeit, die wir als Linkspartei.PDS nicht hinnehmen können. Wir möchten gern den Kampf gegen das Rauchen aufnehmen, aber - und das sage ich jetzt auch - wenn, dann richtig und die Maßnahmen haben wir beschrieben. Danke.

*(Beifall bei der Linkspartei.PDS)*